

Kinder brauchen Unterstützung mehr denn je !

Mach mit beim Schüler:innen – Mentoring !



The Nightingale
Vienna

... bei Nightingale-Mentoring:

„Ich glaube, ich habe das Kind in mir geheilt, indem ich ihr das gab, was ich in ihrem Alter nicht haben konnte. Ich bin dankbar, dass ich auch ihre Familie kenne, denn sie sind erstaunliche Menschen ...“

Rückmeldung einer Mentorin_Herbst 2023



Mach mit!
Jetzt anmelden!

**Nightingale – Mentoring ist:
Einem Kind helfen ... und dabei selbst was lernen !**

INHALT:

Schüler:innen im Alter zwischen 8 und 10 (manchmal bis 12) Jahren,

- die Deutsch-Sprachübung benötigen
- und/oder häufig erst kurz in Österreich sind und Migrations- oder Fluchthintergrund aufweisen,
- Förderbedarf haben, z. B. einen geringen Selbstwert besitzen, etc.

werden **von Student:innen einmal in der Woche für ca. 3h in der Freizeit begleitet**. Sie unternehmen dabei Ausflüge in Museen, Bibliotheken, Theater, die Universität, Kultur- und Freizeiteinrichtungen, Spiel- und Sportaktivitäten, besuchen sich gegenseitig zu Hause etc. Insgesamt ca. 20 Treffen in 8 Monaten.

Ziele für die Schüler:innen:

- **Selbstwert stärken**, Orientierung in Wien verbessern, Kennenlernen der Bildungs- und Freizeitmöglichkeiten in der Stadt
- Kompetenzen erwerben wie **Mobilität**, Selbsteinschätzung, kulturelle Einrichtungen kennenlernen
- **Bildungsmotivation** stärken durch den Kontakt mit einer Studentin, die den in Österreich höchstmöglichen Bildungsabschluss anstrebt
- **Unterstützung** der Familie bei Lern- und –Bildungsfragen.

Ziel für die Studierenden:

- Erwerb von **interkultureller Kompetenz** durch Kontakt mit einer Migrationsfamilie.
- Das Phänomen **Migration** mit allen damit verbundenen Erschwernissen und Benachteiligungen wird durch das Tandemsetting (Student:in – Schüler:in) intensiv **erlebbar**.
- **Erwerb von pädagogischer Kompetenz** durch die Mentoring-Funktion. Erwerb von praktischen Fähigkeiten im Organisieren von Freizeitaktivitäten.
- Kontakt mit dem **vielfältigen und interessanten Projekt-Netzwerk** der Österr. Kinderfreunde

Die Student:innen

- werden von uns **eingeschult und**
- **in jeder Phase, zu jeder Zeit von der Projektleitung betreut, gecoacht und beraten,**
- erhalten **300,- € Aufwandsentschädigung (!)**
- erwerben ein **Mentoring-Zertifikat** als Nachweis ihrer erworbenen Qualifikationen.

Die Schüler:innen kommen aus Wiener Volksschulen und werden von den Lehrer:innen nach Förderbedarf und Eignung ausgewählt. Sämtliche organisatorischen Aufgaben werden von der Projektleitung erledigt (Elterninformation, Kommunikation mit der Schule, Behördenangelegenheiten, etc.)

Das Projekt startet immer **Ende Oktober und Ende März (oder flexible dazwischen)** mit der Einschulung und endet immer im **Juni oder Nov-Dez** ist also 2-semesterig. Ein Trainingstag, ca. 20 Treffen, 4-6 Meetings.

Wir bestätigen dabei bis zu 150 UE an Praxis.

Nightingale wird in verschiedenen Studien als Praktikum anerkannt!

(Wichtig! Abklärung mit dem Studienreferat durch die Studierenden selbst!)

Mehr Infos:

<https://gemeinsam.kinderfreunde.at/projekte/nightingale-schuelerinnen-mentoring>

Instagram: [nightingale_mentoring](#)

Facebook: [NightingaleVienna](#)

ANMELDUNG mit Lebenslauf und Motivschreiben per Mail: guenther.leeb@kinderfreunde.at



gemeinsam
initiative interkulturelle arbeit

Projektleitung /Kontakt:

Mag. Günther Leeb

Österr. Kinderfreunde / Initiative Interkulturelle Arbeit – gemeinsam

Rauhensteingasse 5 / 1010 Wien

0699 1706 3837

guenther.leeb@kinderfreunde.at www.kinderfreunde.at/gemeinsam

gefördert von

 **Bundeskanzleramt**

LICHT INS DUNKEL

Wichtige Stationen bei Nightingale:

Jederzeit

INFOTERMIN, persönlich oder telefonisch: 0699 1706 3837

Hier kannst du dich persönlich noch einmal über alles informieren, Kolleg:innen motivieren mitzumachen mitzukommen ... gerne können wir dich auch per Video-Konferenz informieren.

Ort: Rauhensteingasse 5, 1010 Wien, 6. Stock

**20. und 23. Okt. 2023 /
9-13:00 oder 14-18:00**

TRAININGS-WORKSHOP

In 4 h erarbeiten wir alles Wichtige für den Start!

Da erhältst du alle Infos und ein kurzes Training zur Vorbereitung auf deine Tätigkeit als Schüler:innen-Mentor:in. An einem dieser Workshops musst du verpflichtend teilnehmen.

Ort: Rauhensteingasse 5, 1010 Wien, 6. Stock (oder zoom)

Nov und April:
oder individuell

STARTDAYS

Du triffst deinen Mentee und ihre/seine **Familie einzeln** nach der Schule. Genauer erfährst du beim Trainings-Workshop. Hier kannst du den Termin wählen.

Ab da triffst du deine/n Mentee dann selbständig, wöchentlich bis mehrmals im Monat (in den Ferien auch, je nachdem, ob du in Wien bist)

Monatlich, bzw. 6x:

REFLEXIONSTREFFEN, 6 Termine (je 2 UE), zum Erfahrungsaustausch über die Erlebnisse in den Tandems, zur Besprechung aktueller organisatorischer Angelegenheiten; Inputs und Diskussion im Bereich Sprachförderung, Medienpädagogik, Rassismus/Diskriminierung, Interkulturalität, Pädagogik, Ernährung, Fördermaßnahmen, etc. Diese Termine finden je nach Covid-Situation teilweise online statt.

Juni oder Dezember:

ABSCHLUSS-Aktion: Entweder individuell, mit mehreren Tandems oder an der Schule an der dein Startday (genau, je nach Covid-Situation).

Termin: im Juni für die Nov-Beginner:innen und Dezember für die April-Beginner:innen. Danach kannst und sollst du mit deiner/deinem Mentee weiter in Kontakt bleiben und wir unterstützen dich auch weiter.



„Was war dein Lerngewinn im Projekt“ - Aussagen von Student*innen:

„Als ich mit dem Projekt anfang, dachte ich, dass ich lediglich einem Kind helfen würde. Nie hätte ich damit gerechnet, so viel über mich selbst zu lernen. Mein Mentee und ich sind sehr ähnlich und deswegen war ihr Lernprozess auch mit meinem gekoppelt. Sie lernte ihre Schwächen und Stärken kennen, sowie ich auch. Wir lernten uns auf einander einzustellen und aus zwei Fremden wurden Freunde“

„Ich habe Einsicht in das Leben einer türkischen Familie bekommen, ich habe gelernt geduldig mit einem Kind umzugehen. Ich habe einen Blick in das Leben einer neunjährigen werfen können, wie es in ihr tickt und warum sie welche Fehler im Umgang mit der deutschen Sprache macht. Ich habe gelernt zu tolerieren und zu akzeptieren. Ich habe gesehen, dass es in Wien sehr viele Subkulturen gibt, dass manche Kinder eigentlich gar nicht die Möglichkeiten haben, eine Sprache besser zu lernen.“

„Sich in eine andere Lebenswelt/Situation besser hineinzusetzen. - Ich habe erkannt, dass es zum Beispiel für mich und meine Situation ganz okay ist, immer zu den Straßenbahnen zu rennen. Mit einem Kind, welches sich zudem noch wahnsinnig auf dieses eine Treffen freut, ist Langsamkeit um einiges wichtiger bei so kleinen Dingen“.

„Die Welt teilweise mit kindlicheren Augen (sprich mehr Faszination) sehen. Für ein Kind verantwortlich sein und ein Programm erstellen. Sich selbst in Geduld üben. Bewusst geworden, was für eine schöne und wohlbehütete Kindheit man selbst hatte und wie andere Kinder aufwachsen müssen.“

„Mein Mentee hat sich immer sehr auf unsere Treffen gefreut und das hat sich dann natürlich auch auf mich übertragen. Ich habe einen netten Jungen kennengelernt und werde unsere Treffen sicher vermissen“

„Mein größter Lerngewinn ist das neu entwickelte Gefühl für Kinder, ihre Bedürfnisse, ihre Möglichkeiten und Interessen. Als Erwachsener mit wenig oder oberflächlichem Kontakt zu Kindern fehlt einem die gewisse Empathie für unsere kleinen Mitmenschen. Durch den regelmäßigen und "intensiven" Umgang lernt man selbst wieder ein wenig Kind zu sein und vor allem diese zu verstehen!“

„ Es war zu bemerken, dass sich unsere Beziehung von Treffen zu Treffen verbessert hat. Somit haben wir beide einen neuen Freund gewonnen und zusätzlich tolle Aktivitäten erlebt.“

„Ich habe eine Familie kennengelernt, die Gewalt in der Familie erfahren hat, aber aus diesem Kreis ausgebrochen ist (schon vor dem Projekt). Dennoch sind die Mutter und die zwei Kinder, insbesondere meine Mentee, lebensfrohe, starke und freundliche Menschen, die sich nicht so schnell unterkriegen lassen.“

